

Die CACTACEAE



Mitteilungsblatt der DKG-Ortsgruppe Dresden „Cactaceae“

Jahrgang 2 Heft 5

Vorwort

Bislang war das Blütenjahr durchaus akzeptabel. Vielleicht auf den herrlichen Sommer des letzten Jahres zurückzuführen erscheinen zahlreiche Blüten, auch wenn sich das Wetter bislang eher durchwachsen gestaltete. Mit der Vorlage der bereits 5. Ausgabe unseres Blattes für dieses Jahr wollen wir den Heißhunger auf die Kakteen und anderen Sukkulenten noch ein wenig steigern. Hoffentlich gelingt dies - Ihr Jörg Ettelt

Lewisia cotyledon-Hybriden – für den Garten ein Muss!



Die der Familie *Portulacaceae* entstammenden und die Berghänge der Rocky Mountains besiedelnden Pflanzen sind inzwischen durch Gärtner in vielen verschiedenen Blütentönen gezüchtet wurden. Gegenüber den guten botanischen Arten zeichnen sich diese Hybriden durch in der Regel größere Blüten mit teilweise interessanten Farben und Blütenblatttexturen aus. Im Handel kann man heute zahlreiche Angebote finden, zumeist werden deutsche Trivialnamen benutzt wie Bitterwurz, Markisenblume oder Porzellanrö-

schen. Ihre Pflege wird meist als nicht ganz einfach angegeben, aber beachtet man wenige Hinweise, so sind es ausdauernde und fast ein halbes Jahr lang blühende Gartensaundern. Zwei Dinge sind zu beachten: Die Pflanzen lieben keinen Kalk und sind empfindlich gegen zu viel Wasser am Wurzelhals – insbesondere in Verbindung mit Kälte. Seit Jahren halte ich meine Pflanzen fast senkrecht in der Trockenmauer, eingepflanzt in den Fugen. Da die Pflanzen nicht am Fuß der Mauer, sondern in der Mitte und im oberen Bereich sitzen, scheinen genügend Wasser und Nährstoffe für eine reiche Blüte gegeben zu sein, ein Verfaulen im Winter und Frühjahr hingegen trat bislang nie auf. Auch sprossen sie gut, so dass eine Teilung auch zu neuen Pflanzen führt. Am einfachsten lassen sie sich durch Samen vermehren, wobei immer wieder neue Farbvarianten bei den Blüten erscheinen.



Die Hybriden haben das Merkmal der Eltern-Art übernommen, die Blätter nicht einzuziehen, was andere *Lewisia*-Arten im Winter tun. Durch die zahlreichen Züchtungen sind die Blätter inzwischen so groß und grün, dass es Pflanzen gibt, welche das grelle Sonnenlicht meiden. Bei mir stehen die Pflanzen in Mauern, die östlich, westlich



und nördlich ausgerichtet sind. Jeden dieser Standorte vertragen die Pflanzen problemlos. Die Rosette besteht aus glatten fleischigen Blättern. Die Farbe der Blätter variiert von hellgrün bis rotbraun. Die Pflanzen blühen an mehreren, längeren Rispen mit etwa 2 cm großen Blüten in den Blütenfarben weiß, hellrosa, orange bis purpurrot. Es gibt aber auch gestreifte Blütenblätter. Die Hauptblütezeit ist Mai/Juni und nochmals im September, wobei auch dazwischen immer wieder ein paar Blüten beobachtet werden können. Mit dem „Trick“ des Einsetzens in eine Mauerspalte ist der Blüte und Vermehrung dieser schönen Zuchtformen jegliche Schwierigkeit genommen. Die dankbaren Pflanzen lohnen es mit zahlreichen farnefreudigen Blüten, welche ich jedem Sukkulentenfrend nur ans Herz legen kann.

Jörg Ettelt

Überraschender Besuch im Gewächshaus

Als ich eines Tages mein Gewächshaus im Garten betrat, da erschrak ich nicht minder, weil eine Amsel auf mich zuflog und auf dem schnellstem Wege zielsicher durch die Lüftungsklappe im Dach nach Draußen flog. Nachdem der Schreck so langsam abgeklungen war, sah ich den Sinn ihres Aufenthaltes: Genau auf der Schale mit den darin für eine Ausstellung arrangierten *Lithops* befand sich ein fertiges Nest dicht unter dem Glas. Es war noch nicht bewohnt und ich musste es von dort entfernen. Es konnte dort nicht bleiben. Ich versetzte es ein Stück weiter, dorthin, wo es mich nicht störte. Gegen 18 Uhr verließ ich den Garten und kam am anderen Tag 9 Uhr wieder. Wie groß war mein Erstaunen, als sich genau auf der gleichen Stelle ein neues Nest befand. Bockig wie die Amsel war hatte sie das versetzte Nest nicht angenommen, sondern über Nacht ein neues gebaut. Meinen *Lithops* konnte ich aber die lange Zeit einer Brütezeit nicht zumuten und so verengte ich die Lü-

tungsklappen, um das Amselpärchen abzuhalten reinzufiegen.



Abbildung: Das Amselnest auf den lebenden Steinen.

Aber trotzdem flatterte die Amseldame am nächsten Tag wieder im Gewächshaus umher. Nun aber, weil sie nicht mehr hinausfindet. Nachdem ich sie durch die Tür entlassen habe war Ruhe und ich um ein Erlebnis reicher.

Rolf Münch, Rostock

Anmerkungen zur aid-Presseninfo aus dem letzten Heft

Ich danke der Autorin U. GÖMM für ihren aufklärenden Beitrag über die "Wunderpflanze" *Aloe vera*. Sie es hat damit geschafft, was ich bisher nicht konnte, meine Frau von dieser Abzockerei zu überzeugen. Manchmal ist der Prophet von außen mehr wert als der daheim. Die *Aloe*-Wahrheit zahlt sich nun hoffentlich in bare Münze aus. Es sei denn, es wird ein Abführmittel erforderlich. Was ich allerdings vermisst habe, ist der

Hinweis, dass die *Aloe* in Arabien schon seit Urzeiten als Heilmittel gegen Brandwunden genutzt wurde.

Weiter so wünscht Rolf Münch aus Rostock.

Literaturbesprechungen



Die zweite Ausgabe des 17. Jahrgangs (2004) der in Form loser A4-Blätter editierten Zeitschrift der Arbeitsgruppe *Gymnocalycium* beschert wieder einige interessante Beiträge. PAPSCH berichtet einleitend vom letzten Treffen der Arbeitsgruppe in Eugendorf, wo neben zahlreichen Fachbeiträgen genügend Zeit zum Fachsimpeln und Kennenlernen blieb.

In einem ersten Teil versucht NEUHUBER, die Vielgestaltigkeit und Verbreitung von *Gymnocalycium schickendantzii* und seiner Verwandten in Argentinien zu beleuchten. Dabei wurden allein für *G. schickendantzii* 235 Fundorte (!) ausgewertet. Der Beitrag wird durch bei diesem Autor gewohnt brillante Bildern ergänzt.

PRESTLE stellt *Gymnocalycium denudatum* in Wort und zahlreichen Bildern vor. Im Ergebnis der Feldforschungen sowie einer ausführlichen Darlegung der Geschichte der Art in der Literatur werden folgende neue Unterarten beschrieben: subsp. *angulatum* (PR 780) und subsp. *necopinum* (PR 876). *G. angelae* MEREGALLI wird als weitere subsp. umkombiniert.

Cactus and Succulent Journal (U.S.) vol. 76 March-April 2004.



Erstbeschreibungen in Hülle und Fülle:

BRAUN und ESTEVES beschreiben *Pilosocereus mollispinus*, eine *P. marchisii* nahe stehende Art, welche jedoch kein Pseudocephalium ausbildet und beinahe glatte Samen ausbildet. Ein Bestimmungsschlüssel für die zentralbrasilianischen Pilosocereen rundet diese Beschreibung ab. In

Vorschau auf das nächste Heft wird die Beschreibung der *Facheiroa braunii* ESTEVES angefügt – die umfassende Vorstellung dieser Gattung wird damit angekündigt.

Der zur JHV der DKG in Dresden als Vortragender uns gut in Erinnerung gebliebene John LAVRANOS beschreibt – ergänzt durch gute Bilder – darunter ein ganzseitiges von RÖSLI - *Pachypodium makayense* aus Madagaskar neu. Die neue Art, deren Status in der Gattung noch durch weitergehende insbesondere mikrobiologische Untersuchungen geklärt werden sollte, erinnert ein ve-

nig an *P. densiflorum*, soll aber *P. gracilis* am Nächsten stehen.

Schließlich wird durch KMNACH noch *Echeveria unguiculata* neu beschrieben, eine Art, welche von der äußeren Erscheinung eher einem *Graptopetalum* oder *Orostachys* ähnelt, erscheinen die Blätter doch durch eine dunkle Spitze fast bewehrt.

Abgerundet wird dieses Heft durch die Vorstellung des Sukkultergartens im Ganna WALSKA Lotusland, welcher durch die Unterstützung von Merritt DUNLAP um einen Wüstengarten bereichert wurde. HAYES, Kuratorin des Gartens und Autorin des Beitrages, beschreibt das Entstehen, die Mühen des Aufbaus und lädt alle Interessierte herzlich ein (www.lotusland.org). Huntington Botanical Gardens stellt durch TRAGER eine Auswahl dokumentierter Pflanzen der neuen Verkaufsliste in Wort und Bild vor. Schöne Sukkulter werden in kurzen Worten und mit Abbildungen dem interessierten Pflanzenfreund nahegebracht. *Adansonia digitata* auf 11 Briefmarken verschiedener Nationen setzt eine begonnene Serie fort. ROWLEY stellt Hybriden zwischen *Ceropegia radicans*, *C. stapeliiformis* und *C. sandersonii* vor. Ergänzt wird das wie immer abwechslungsreiche und gut bebilderte Heft um zahlreiche ausführliche Buch- und Zeitschriftenbesprechungen verschiedener Autoren.

British Cactus & Succulent Journal vol. 22 no. 1 March 2004.

CHARLES berichtet von der Erfüllung eines Traumes: ein Besuch bei Balsas am Rio Merañon in Peru. Dieser Platz in Peru ist wie kaum ein anderer in Südamerika mit Kakteenreichtum gesegnet.



Insbesondere eine große Anzahl hoch interessanter Säulenkakteen können beobachtet werden, darunter *Calymanthium fertile*, aber auch schöne Kugelkakteen wie *Melocactus bellavistensis* ssp. *onychacanthus* und verschiedene *Matucana*-Arten. Die Heft-Titelseite zeigt zugehörig zum Beitrag *Browningia pilleifera* – der Witz ist: wenn man das Heft aufschlägt, ergeben Titel und Rücktitel eine doppelseitige Abbildung dieser herrlichen Kakteenbäume in faszinierender Landschaft.

NEWTON hat den Standort der von BALLY 1963 gesammelten *Sansevierien* erneut aufgesucht und auch neue Standorte gefunden. Die Pflanzen sind in Europa weit verbreitet in Kultur („S. Bally 12681“) und werden nun als *S. ballyi* beschrieben.

QUAIL lässt das Jahr 2003 Revue passieren und kann mit schönen Bildern feststellen, dass dieses Jahr ein gutes für *Ariocarpus*-Arten war.

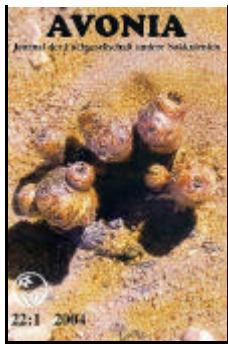
Mit *Cereus estevesii* wird durch BRAUN ein im Unterholz wachsender schmaltreibiger Säulenkaktus beschrieben.

CHARLES diskutiert die verwandtschaftlichen Verhältnisse der *Copiapoa*-Arten, welche in der Quebrada Botija, Chile, vorkommen (*C. calderana* ssp. *atacamensis*, *C. ahremephiana*, *C. humilis* ssp. *varispinata*, *C. decorticans*).

Zur gleichen Gattung diskutiert HOXEY die verwandtschaftlichen Verhältnisse der *C. humilis*. Dabei wird mit *C. humilis* ssp. *australis* eine südliche Variante beschrieben, welche kleine Köpfe und sehr lange Pfahlwurzeln mit unterirdischen Verdickungen aufweist.

PILBEAM startet eine Serie über die Arten der Gattung *Mammillaria*. Er beginnt der Serie *Polyedrae*.

Avonia Jahrgang 22 Heft 1 2004



Das Journal der Fachgesellschaft andere Sukkulente legt das erste Heft des Jahres 2004 vor: Viele gute Beiträge und scheinbar besonders dick durch die Einheftung von acht Seiten mit Gesellschaftsnachrichten. Blättert man das Heft durch, so fallen auch die vielen schönen Farbbilder auf –

aber dieses Titelbild? Mit *Othonna cacalioides* in der Namib-Wüste wird sicherlich eine Rarität abgebildet, aber eine blatt- und blütenlose Pflanze auf das Titelbild zu bannen ist nun doch recht trist – man könnte denken, es hat jemand ein paar skurrile Kartoffeln auf Sand fotografiert. Im Heft finden sich wundervolle Abbildungen blühender Sukkulente am Standort – welches Titelbild wären diese geworden!

Ein erster umfangreicher Beitrag widmet sich den schönen – aber weitgehend unbekanntem *Delosperma*-Arten in Südafrika und Lesotho. An Hand teilweise sehr schöner Bilder blühender Bestände am Standort wird die Problematik dieser Gattung durch WAGNER erläutert. GUITÉRREZ stellt endemische und exotische sukkulente Pflanzen aus den Sperrgebieten Holguíns auf Kuba vor. Die Gegend wird hauptsächlich durch spezielles eisen- und magnesiumreiches Gestein gebildet, was zu einer besonderen Flora führt. Die berühmteste unter ihnen – *Escobaria cubensis* – ist ebenso vertreten wie die schöne *Euphorbia podocarpifolia* und *Plumeria tuberculata*. THORWARTH stellt die Arten der Gattung *Othonna* aus dem Winterregengebiet des südlichen Afrika vor. Vorteil dieser Gruppe: Sie passen recht gut in ein winterlich kühl temperiertes Gewächshaus – also zusammen mit den meisten Kakteen. Mit einer – beim Autor schon vorausgesetzt exzellenten – Pflanzenzeich-

nung und einigen Bildern werden insgesamt 5 Arten näher betrachtet: *O. herrei*, *cakilifolia*, *cacalioides*, *intermedia* und *auriculifolia*. Ergänzt wird das Heft durch die Darstellung der Kultur von *Adenium* durch WTTNER und der Wiedergabe der Erstbeschreibung von *Haworthia cummingii* durch BREUER.

The Chileans 2004 vol. 19 no. 62.

Diese wie immer sehr interessant zusammengestellte Textsammlung aus alten Büchern und Zeitschriften, aktuellen Kommentaren verschiedenster Kakteenfreunde zu bestimmten Themen behandelt in dieser Ausgabe: *Eulychnia ritteri*, *Gymnocalyx monvillei*, *Blossfeldia*, *Tephrocactus*



lagopus, *Cleistocactus tominense*, *C. micropetalus*, Kakteen rund um Culpina, *Rebutia dutei-neana*, *R. sumayana*, *Tephrocactus colorea*, *Parodia splendens*. Was diese mit viel Arbeit und Akribie zusammengestellten Hefte so abwechslungsreich macht ist die Wiedergabe von kurzen Meinungen zu den jeweils behandelten Arten oder Problemgruppen. Man könnte von einer niedergeschriebenen Talkshow zu verschiedenen Aspekten der Kakteen sprechen. MIDDLEDITCH, Organisator der Arbeitsgruppe, gebührt der Dank und die Anerkennung für diese herausragende Leistung.

Sotomayor, J.M.; Gómez, A.A.; Sánchez Bara, F.R.; Méndez, M.M. (Grupo San Luis): The genus Turbinicarpus in San Luis Potosí. Cactus & Co. libri, Tradate 2004. 210 X 300 mm, 148 Seiten, 11 Tabellen, 7 Verbreitungskarten, 168 Farbbilder, 2 SW-Bilder.

Selbst wenn in diesem Buch nicht alle Arten der Gattung *Turbinicarpus* behandelt werden, so befinden sich im Untersuchungsgebiet mit 19 Arten, Unterarten und einer Hybride die Mehrzahl der dieser Gattung zuzurechnenden Arten – und damit kann dieses Werk fast als Monografie zu der Gattung betrachtet werden. Und solchem Anspruch wird das Werk durchaus gerecht.

Die Autoren haben in akribischer Feldarbeit die Verbreitung, Gefährdung und Wachstumsbedingungen erfasst. Einleitend wird die Vorgehensweise sowie die Einstufung bei der Bestimmung des Gefährdungsgrades am Standort erläutert. Es folgt eine Übersicht über die Ge-



schichte der Gattung, anschließend Erläuterungen zur geografischen Verbreitung. Die Bedingungen an den Standorten werden zusammenfassend vorgestellt, wobei besonders auf die Gefährdungsarten (zunehmende Versteppung, extensive Beweidung, Brände, Straßenbau u.ä.) eingegangen wird. Tabellen fassen wichtige Erkenntnisse zu den Arten und Unterarten zusammen: Endemisches Vorkommen in San Luis Potosí, Boden-Gruppe, Vegetationstypen, Klimatyp am Standort, Gefährdungsarten und Konservationsstatus gemäß IUCN, Gefährdungsstatus im Ergebnis der Untersuchungen, eine Gegenüberstellung der jeweiligen Gefährdungsbeurteilungen, Aufstellung der Sammelnummern. Gefolgt wird dieser einleitende Block durch die Vorstellung der Arten, Unterarten und Hybride. Zu jeder wird angegeben: Basionym, Synonyme, gebräuchliche Namen durch die Bevölkerung, die lateinische Diagnose, eine Beschreibung, Autorenanmerkungen, die Zeit von der Keimung bis zur Blühreife, Typstandort, geografisches Vorkommen und die Verbreitung in diesem Gebiet, das Vorkommen im Staat San Luis Potosí, Angaben zur Standort, negative Einflussfaktoren und die Gefährdungsbeurteilung. Bei vielen Arten wird außerdem eine Übersicht über die physikalisch-chemischen Bodenverhältnisse angegeben. Selbstredend wird jeweils umfangreiches Bildmaterial zu den Pflanzen, den Standorten und ggf. zu den Gefährdungen publiziert. Die Bilder gehen dabei oft über das halbe oder ganze Format des Buches und beeindrucken schon dadurch.

Auf Grund der Systematik, der enthaltenen umfangreichen Daten zu Pflanzen und Standortverhältnisse kann dieses Buch nur jedem Kakteenfreund empfohlen werden. Bei einem Preis von EUR 25,00 sollte es auch überhaupt keine Frage sein, dieses Buch in seinen Literaturbestand aufzunehmen.

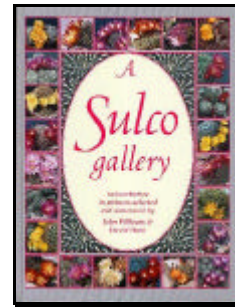
Pilbeam, J.; Hunt, D.: A Sulco gallery. Sulcorebutias in pictures selected and annotated by John Pilbeam & David Hunt, Milborne Port

2004. A4-Format, 24 Seiten, 252 Farbbilder, 1 farbige Verbreitungskarte.

Das interessanteste an diesem Buch ist die Tatsache, dass HUNT ein Buch herausgibt über Sulcorebutien.

Dabei wird das neue Lexikon HUNTS alle Sulcorebutien in *Rebutia* einbeziehen. Erscheint das Buch deshalb vorher – um nicht dem Druck erliegen zu müssen, eine Menge Kombinationen vornehmen zu müssen? Aber gleich im Vorwort wird darauf hingewiesen, dass das Buch keinen Anspruch auf taxonomische Fragen erhebt, sondern viel mehr eine Darstellung der Schönheit dieser nach Standorten geordneten Gruppe sein soll. Und dies ist in vollem Umfang gelungen.

Eine Einleitung erläutert die Handhabung des Buches: Zu jedem Bild werden die Sammelnummer, der Fundort, der (anerkannte) Name – wenn ein anderer geläufig war auch dieser – ein kurzer Kommentar zu Pflanze und Bild, ein Hinweis auf Typaufsammlungen wenn zutreffend und der Bildautor angegeben. Ergänzt wird einleitend eine geografische Darstellung wichtiger Orte, auf die sich die Standortangaben häufig beziehen, gegeben und zu diesen Orten die Koordinaten. Ein (zur optischen Lückenfüllung) eingestreutes Bilderrätsel kann genutzt werden, um seine Kenntnisse bei der Identifizierung von 14 Sulcorebutien zu überprüfen. Abgeschlossen wird das Buch mit Kulturhinweisen und Anmerkungen zur Klassifikation, dem Abbildungsverzeichnis, eine Referenztablette zum Buch von AUGUSTIN, GERTEL und HENTZSCHEL „*Sulcorebutia*“ 2000 und dem Bildautorenverzeichnis. Für einen Preis von EUR 29,00 kann man dieses Werk empfehlen. je



Programm der Ortsgruppe Dresden für das Jahr 2004 – Dresden ist immer eine Reise wert!

03. Juli:	Gartenfest bei Familie Lehmann, Radeburg
22. August:	Sommerfest Botanischer Garten Dresden
14. September:	Vorstandswahlen
12. Oktober:	Dehn, Halle: Mexikoreise I
09. November:	Seifert, Potsdam: Reisebilder aus den SW-USA
Dezember:	Weihnachtsfeier; Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Impressum

Herausgeber: Ortsgruppe Dresden „Cactaceae“ Mitglied der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e.V..

Leiter: Frank Wagner, Friebeistraße 19, 01219 Dresden, Wagner-Frank_Dresden@t-online.de

Stellvertreter: Gerd Faland, Hans-Otto-Weg 8, 01219 Dresden, ADFALAND@aol.com

Kassierer: Dr. Gudrun Thomas, Münzmeisterstraße 6, 01217 Dresden, g-thomas@rcs.urz.tu-dresden.de

Redaktion Mitteilungsblatt: Dr. Jörg Ettelt, An der Sternschanze 44, 01468 Moritzburg OT Boxdorf, cactaceae@ettelt.claranet.de, redaktionelle Mitwirkung: Dr. G. Thomas

Veranstaltungen: Jeden 2. Dienstag des Monats im Botanischen Garten der TU Dresden, Stübelallee 2, 01309 Dresden, Beginn 19 Uhr, Gäste willkommen, bitte Wirtschaftseingang benutzen.

Ältere Ausgaben dieses Mitteilungsblattes unter <http://OGDresden.lithops.de/> erhältlich.

Dies ist kein Presseartikel im Sinne des Pressegesetzes. Kostenlose Verteilung erwünscht